



Edeltraud Forster stellte den Kindern das Buch „Der Bauer ist weg“ vor. Auch ohne viel Text ist es wertvoll.

Fotos: Geradtz

Wiesent füttert nun die Leseratten

LERNEN Ein Projekt der Freiwilligenagentur soll Kinder für Bücher begeistern. Ehrenamtliche Vorleser werden in der Mittagsbetreuung für Grundschüler da sein.

VON DANIEL GERADTZ, MZ

WIESENT. Auf diesen Moment haben die Kinder lange hingefiebert. Am Mittwoch startete das Lesepatenprojekt der Freiwilligenagentur des Landkreises an der Grundschule Wörth-Wiesent. Dabei engagieren sich Ehrenamtliche, die den Schülern Geschichten vorlesen.

Unter den Wiesenter Grundschülern sind bereits erfahrene Leser. „Momentan lese ich ‚Bille und Zottel‘. Es ist eine Geschichte über ein Zirkuspony“, sagt die neunjährige Lily. Philipp mag hingegen Gruselgeschichten und die Schlümpfe. Auch sein Mitschüler Julian findet die Geschichten der kleinen blauen Wesen spannend. Aber auch, wenn sie Bücher bereits begeistert haben, sollen auch sie von dem Projekt profitieren. Die gemeinsamen Lesezeiten mit den Paten richten sich nicht nur an weniger leseaffine Mitschüler.

Viele Bücher sind wertvoll

Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher, die in ihrer Funktion als Vorsitzende des Grundschulverbands vor Ort war, erklärte: „Lesen und lernen liegen nahe beieinander. Wer viel liest, kann viel lernen. Das muss nicht heißen, dass man selber liest. Auch wenn man vorgelesen bekommt, kann man etwas lernen.“ Sie sprach davon, dass es ein ganz besonderer Moment sei, wenn sie

„Wir bemühen uns, schöne und gute Bücher anzuschaffen. In unserer Bücherkiste sind aber auch Bücher, in denen kein einziges Wort geschrieben steht.“

GABY VON RHEIN



Die Kinder bekamen essbare Leseratten und Karotten geschenkt.

SO FUNKTIONIERT DAS PROJEKT

► **Qualifizierung:** Mit einer verpflichtenden Schulung werden die Lesepaten auf ihren Einsatz in der Kindertagesstätte oder in der Schule vorbereitet. Die Teilnahme an der vierstündigen Schulung ist für die Ehrenamtler verpflichtend.
 ► **Ziel:** Durch das gemeinsame Schmökern, Zuhören, Lesen und Sprechen über Geschichten und Bilder sollen die Lesepaten die Freude am Medium Buch wecken und die Sprach- und Lesekompetenz der Kinder fördern.
 ► **Gesellschaft:** Die Zusammenarbeit zwischen Kindern und Erwachsenen ermöglicht Chancen, um verschiedene Generationen miteinander in Verbindung zu bringen.

► **Teilnahme:** Wer sich für die Teilnahme an dem Projekt interessiert, kann sich an die Freiwilligenagentur wenden. Sie ist unter der E-Mail-Adresse freiwilligenagentur@lra-regensburg.de oder unter der Telefonnummer 0941 40 09 305 zu erreichen.
 ► **Aufteilung:** Die Durchführung des Projekts ist arbeitsteilig organisiert. Die Freiwilligenagentur kümmert sich um die Einführung neuer Paten ins Projekt und die Durchführung landkreisweiter Erfahrungsaustauschtreffen und Fortbildungen für die Paten. Die jeweiligen Einrichtungen regeln Projektteile, die sie direkt betreffen, beispielsweise die Einteilung der Paten. (mxg)

gelegentlich selbst als Lesepate in den Kindergarten gehe. Außerdem würden gemeinsame Lesestunden auch mit Erinnerungen verbunden sein. Auch Kerschers Wörther Amtskollege Anton Rothfischer wird künftig als Lesepate für die Grundschüler da sein. Schulleiterin Eva Lichtinger erklärte, wie es zu dem Projekt gekommen ist: „Ich kenne jemanden, der sich als ehrenamtlicher Lesepate engagiert. Der war so begeistert, dass ich dachte, es könnte auch für unsere Grundschule etwas Gutes sein.“ Am häufigsten

schließen sich Kindertagesstätten an das Projekt an. 44 Kitas stehen drei Grundschulen gegenüber. Der Pool an Lesepaten beläuft sich auf etwa 100 Ehrenamtliche. Eine von ihnen ist Edeltraud Forster. Sie war am Mittwochmittag die Erste, die mit den Kindern in die Welt der Literatur eintauchte. Dabei ist das Buch „Der Bauer ist weg“ kein klassisches Buch für einen Vorleser: Denn in ihm ist kein geschriebener Text, allenfalls Laute der auf dem Bauernhof lebenden Tiere sind aufgeschrieben. Das Buch regt jedoch die Fantasie der Kinder an und ermuntert sie, darüber zu sprechen.

Für Gaby von Rhein, Leiterin der Freiwilligenagentur, ist nahezu jedes Buch geeignet, um in das Projekt eingebunden zu werden. „Wir bemühen uns, schöne und gute Bücher anzuschaffen. In unserer Bücherkiste sind aber auch Bücher, in denen kein einziges Wort geschrieben steht.“ Die Bücherkiste können die Kindertagesstätten und Grundschulen leihweise für mehrere Wochen von der Freiwilligenagentur erhalten.

Die Vorlese-Aktion wurde 2010 gestartet. Damals habe sich eine Kollegin mit der Sprachförderung in Kindertagesstätten befasst. Die Freiwilligenagentur als Koordinierungsstelle für bürgerliches Engagement sei dann auf die Idee gekommen, dass sich Ehrenamtler in die Arbeit einbinden lassen könnten.

2015 stieg mit der Grundschule Pettendorf-Pielenhofen die erste Schule ein. Von Rhein erklärt, dass es dort sein Ziel erfülle. „In der Vorbereitung auf das Projekt hier in Wiesent hat mir die Leiterin der Grundschule Pettendorf-Pielenhofen erzählt, dass es gut angenommen wird. Es gibt den Kindern genau das, was wir uns wünschen: Durch die Zeit mit den Büchern stellt sich ein positiver Effekt beim Lesen ein.“ Noch im selben Jahr wurde auch die Grundschule am Schlossberg in Regenstauf in das Projekt aufgenommen.

Großer Pool an Lesepaten

Patricia Betz, Leiterin des Familienstützpunkts Donau.Wald, hat geholfen, Lesepaten zu gewinnen. Sie sagt: „Ich habe viel mit Ehrenamtlern zu tun und von daher viele Interessierte in meinem Pool.“ Geplant ist, dass die Paten zweimal pro Woche in die Schule fahren, um dort ‚it den Kindern in der Mittagsbetreuung zu arbeiten. Der Familienstützpunkt ist der Initiator der Lesepaten an der Wiesenter Grundschule. Von Rhein unterstrich, dass es nur selten von Beginn an so viele Lesepaten gebe wie in Wiesent.

Neben der Bücherkiste brachte Gaby von Rhein den Schülern weitere Geschenke mit. Jeder von ihnen bekam eine essbare Leseratte aus Laugenteig und eine Karotte. In ihr stecke viel Vitamin A, sodass die Schüler immer gut sehen könnten, erklärte sie.